

Der Grund, warum ich dich liebe...

Ich liebe dich und nicht deine Familie

Von Habakuk

Kapitel 8: Neue Pläne

Neue Pläne!

„Das ist es! Ich habs!“ begeistert sprang Kajika auf. „Was hast du?“ neugierig sahen ihre drei Freundinnen sie an. Die Mimori grinste: „Ich hab eine gute Idee, wie wir unseren lieben Sasulein aus der Reserve locken können.“ „Ach ja?“ Und wie?“ verwirrt hob Misaki die heruntergefallene Chipstüte auf. Das Grinsen der Braunhaarigen wurde noch breiter: „Ich erkläre es euch gleich. Aber erst muss ich Hinata anrufen.“ Sofort lief sie in den Flur und schnappte sich das Telefon. Nach kurzem warten wurde am andern Ende abgenommen.

// „Ja? Hinata Hyuuga.“//

„Hina? Ich bins. Sag mal hast du morgen Zeit?“

// „Ka – chan! Morgen? Äh ja, alle Teams unseres Jahrgangs haben da frei, wieso?“//

„Sehr gut! Bestell sie alle um 12 ins Ichiraku. Ach ja! Nur Naru und sein Team nicht. Kakashi kann aber dabei sein.“

// „Äh...ja. Okay. Aber wieso...“//

„Bis morgen dann Hinata.“

Bei Hinata:

„Warte Ka...jika.“ Leicht genervt sah die Blauhaarige ihr Handy an. Mit einem seufzen stand sie auf und suchte ihr Adressbuch: „Verdammte Scheiße wo ist das Ding?“

Nach einiger Zeit wurde sie fündig. Schnell wählte sie die erste Nummer und wartete darauf dass an der anderen Leitung abgenommen wurde.

Bei Naruto und Sasuke:

„Wie du ja sicher weißt, werden Töchter aus reichem Hause oft mit wohlhabenden Clan Erben verlobt. So war es auch bei Kajika. Bis zu ihrem 14. Lebensjahr hatte bestimmt schon an die 50 Verlobten.“ „Bitte was?“ Irritiert sah Sasuke den Blonden an „50? Das ist doch wohl ein Scherz!“ Naruto schüttelte den Kopf: „Nein. Aber mit einigen war sie mehrere male verlobt. Schon alleine mit Sanji bestimmt gut und gerne 10 Mal. Sogar mit deinem Bruder und Orochimaru war sie liiert.“ „Was?“

Der Uzumaki nickte: „Es ist wahr. Mit Gaara und Kankuro ebenfalls.“ Langsam lies der schwarzhaarige sich nach hinten sinken: „Das ist hart.“

„Stimmt. Aber es war auch immer ziemlich lustig. Als Frühsport hat Kajika zum Beispiel ihre Verehrer verprügelt, die jeden Morgen vor dem Haus standen.“ „Normalerweise

würde ich dich jetzt einweisen lassen Naruto. Aber nachdem was ich gehört und gesehen habe, glaube ich dir aufs Wort.“

Naruto grinste: „Du bist heute einfach zu gütig.“ „Hast du was gesagt Uzumaki?“ „Vielleicht.“ Kam es mit unschuldiger Stimme von dem jüngeren. „Na warte. Das gibt Krieg.“ Geschickt schnappte der Uchiha sich ein Kissen und warf es dem kleineren ins Gesicht. Dieser lies sich das nicht gefallen und schon nach wenigen Minuten war eine wilde Kissenschlacht ausgebrochen.

Bei Kajika und co.:

„Verrätst du uns endlich was für einen Plan du hast?“ Ungeduldig sah Misaki Kajika an. Diese lächelte: „Aber dann ist doch die ganze Spannung dahin.“ „Die Spannung ist mir egal! Sag es endlich Ka – chan!“ quengelte Ai. „Nun gut. Dann will ich mal nicht so sein. Hört zu, der Plan ist folgender...“

10 Minuten später:

„Und du bist sicher dass der Plan funktioniert?“ Ayumi war nicht ganz überzeugt. „Klar! Immerhin ist er ja von mir!“ Kajika war sich ihrer Sache sicher. „Das klang ja jetzt überhaupt nicht eingebildet Ka – chan.“ Misaki lächelte. „Nicht? Schade, dann muss ich daran wohl noch arbeiten.“ Frech streckte die Mimori ihrer besten Freundin die Zunge raus.

„Mal was anderes: Glaubst du wirklich, das unsere Aka - Bakas sich an den Plan halten?“ fragend sah Ai in die Runde. „Das hoffe ich für sie. Wenn nicht haben sie ein paar Probleme mehr.“ Ayumi nickte: „Kajika hat Recht. Außerdem glaube ich nicht, das Itachi sich das traut. Habt ihr sein Gesicht gesehen?“ Misaki nickte: „Stimmt. Das denke ich auch. Aber sag mal Ka – chan, warum hat Itachi dich so angesehen? Der sah so aus, als hätte er Angst vor dir.“

Kajika zuckte mit den Schultern: „Keine Ahnung. Wir waren zwar mal Verlobt, aber ansonsten...Ach so! Doch, ich glaube ich weiß wieso!“ „Ach echt? Und warum?“ Die Mogami sah sie fragend an. Leicht beschämt lachte die Braunhaarige auf: „Nun ja, er musste einmal mit ansehen, wie ich etwas wütend geworden bin, nachdem Kankuro unsere ganzen schönen Shonen Ai Geschichten von meinem Computer gelöscht hatte. Ich glaube seit dem Tag hat er kein Wort mehr mit mir geredet...“

Ein paar Sekunden herrschte Stille, bis Misaki trocken meinte: „Dann kann ich Itachi gut verstehen.“ Die andren beiden nickten, während Kajika beleidigt die Arme vor der Brust verschränkte und schmolte: „Das wird ich mir merken.“ Daraufhin hörte man nur noch Lachen aus dem Wohnzimmer.

Bei Naruto und Sasuke:

„Nächstes Mal...bist du dran...Teme...“ erschöpft grinste Naruto den anderen an. „Ach was Dobe...Du wirst beim nächsten Mal...genauso verlieren wie heute...“ schoss der schwarzhaarige zurück. Eine Weile versuchten die beiden Freunde ihre Atmung zu beruhigen, bis Naruto sich aufrichtete und die Kissen auf das Sofa legte. Sofort stand Sasuke auf und wollte helfen. Doch der Uzumaki schüttelte nur den Kopf und meinte lachend: „Lass mal. Ich mach das schon.“ Es dauerte nicht lange und schon war das Wohnzimmer wieder so aufgeräumt wie vorher.

„Ich muss sagen, deine Wohnung ist ganz anders als ich sie mir vorgestellt habe.“ Anerkennend nickte Sasuke. „Wirklich? Wahrscheinlich dachtet ihr, ich würde in einem undurchdringbarem Dschungel aus Klamotten und leeren Ramenschüsseln leben oder?“ Wieder nickte der schwarzäugige. Naruto lachte: „Dacht ich mir.“ Schweigen

saßen die beiden sich gegenüber.

„Ach ja! Eines würde ich noch gerne wissen“ „Was denn?“ „Warum wohnen Kajika und die anderen nicht mehr in Konoha? Und was ist »Tokio«?“ fragend sah Sasuke den Blondinen an. Wiederholt lächelte diese: „Nachdem alle von Kajikas Freunden die Chunin Prüfung bestanden hatten, und alles Schriftliche wegen dem Erbe abgeklärt war, meinte Kajika das ein Tapeten Wechsel ihr jetzt gut tun würde. Der dritte Hokage wollte gleich einen Urlaub planen, doch Kajika sagte, das sie mehr Abstand brauchte. Zu Konoha und vor allen Dingen mehr Abstand zu dem Ninja Dasein.

Du musst wissen, dass es neben unserer Welt noch eine Parallel Welt gibt. Allerdings ist sie moderne und Ninjas gehören dort zu der Vergangenheit. Unsere Vorfahren kommen aus dieser Welt. Nach langem überlegen hat der Hokage dann zugestimmt das Kajika und die anderen dort hin ziehen dürfen. Es gibt dort, genauso wie bei uns, mehrere Länder und Städte.

»Tokio« ist die Hauptstadt eines Landes Namens »Japan«.

Der Uchiha nickte: „Aber wenn sie keine Ninja haben, wie verteidigen sie sich denn dann?“

Nachdenklich ah der Blauäugige die anderen an, bis er schließlich antwortete: „Sie haben eine Armee von Kämpfern, die in den Krieg ziehen und kämpfen wenn es nötig ist. Diese sind aber in keinem Fall mit uns zu vergleichen. Sie haben andere Waffen und andere Strategien als wir.

Verstehst du?“

Wieder nickte Sasuke: „Ja. Ich glaube schon.“ Naruto lächelte: „Gut. Es ist schon spät. Wir sollten ins Bett gehen. Soll ich dir das Sofa machen oder willst du in meinem Bett schlafen?“

„Und du schläfst dann auf dem Sofa oder was? Bestimmt nicht! Du bleibst schön in deinem Bett und ich nehme das Sofa in Beschlag.“

„Mein Sofa ist aber zum schlafen zu hart.“ „Dann...tja dann...“ „Schlafen wir halt zusammen in einem Bett. Wäre ja nicht das erste Mal.“ Lächelnd richtete der Kyuubi Träger sich auf und machte sich auf den Weg in sein Schlafzimmer: „Kommst du Sasuke?“ „Äh ja! Sofort!“

Am nächsten Morgen:

Verschlafen öffnete Sasuke seine Augen und schloss sie gleich darauf wieder. >Scheiß Sonne! Menno ich will noch nicht aufstehen! Es ist so gemütlich wenn Naru sich an mich kuschelt.< Es dauerte eine Weile, bis Sasukes Gehirn das eben gedachte verarbeitete >Moment. Einmal zurück spulen bitte. Sonne?! Das einzige Fenster das ich in meinem Zimmer habe zeigt nach...Ja wohin denn? Auf jeden Fall nicht in die Richtung in der die Sonne aufgeht. Gut, nächster Punkt. Naruto? Was macht Naruto denn bitte in meinem Bett? Ach na, ich bin ja gar nicht zu Hause. Aber wo bin ich dann. Und viel wichtiger ist die Tatsache: Warum kuschele ich mit Naruto?...Wie war das noch mal im Mittelteil?...KUSCHELN?!< Sofort war er hellwach und versuchte sich aufzurichten. Jedoch ging das nicht, da ein genuschelter Protest aus der Richtung seines Brustkorbes kam. „Noch nich...Is noch zu früh. Lass mich noch fünf Minuten schlafen Kajika...“

Bei Yosuke:

Ring...*Riiing* *RingRingRingRingRing*

„Ja verdammt Scheiße, ich komme doch schon!“ genervt band Yosuke sich noch

schnell ein Handtuch um die Hüften und machte sich dann auf den Weg zur Haustür. „Noch nicht mal beim duschen hat man seine Ruhe! Und das am frühen Morgen!“

Riiiiiiiiiiiiiiiiiiiiing „JA! ICH KOMME SCHON!“ Sofort hörte das Sturmklingeln auf. Mit Granaten starker guter Laune öffnete der Fuma die Tür und zischte: „Was? Ich...“ Gleich darauf verstummte er und lief rot an. Vor ihm stand Kajika die immer noch ihren Finger auf der Türklingel hatte. Mit hochroten Köpfen sahen die beiden sich an bis die Mimori meinte: „Ähm...Ich glaube du solltest dir erst mal was anziehen. Es könnte, glaube ich, etwas kalt werden.“

Der Braunhaarige nickte: „Ähm...da könntest du Recht haben. Komm doch erst mal rein und setzt dich ins Wohnzimmer.“ Danach drehte er sich um und ging in Richtung Schlafzimmer. Die Blauäugige schloss die Tür und ging dann in den Wohnraum ihres besten Freundes. Immer noch leicht rot im Gesicht lies sie sich auf das große Sofa sinken.

Sie musste nicht lange warten und schon kam die Frage: „Und was ist jetzt so wichtig das du halb Konoha wach klingelst?“ „Ich hab nicht halb Konoha wach geklingelt!...Nur deine Straße...“ Zum Schluss hin wurde die Stimmt des Mädchens immer leiser.

Yosuke schüttelte grinsend den Kopf: „Na gut. Und was hat es für einen Grund das du die ganze Straße wach klingelst?“ „Hast du heute den ganzen Tag Zeit?“ kam statt einer Antwort die Gegenfrage.

„Häh?“ „Ich hab gefragt ob du heute den ganzen Tag Zeit hast Yosuke.“ Verwirrt nickte der Braunäugige: „Ja...Heute hab ich nichts vor. Aber wie...“ „Hervorragend!“ unterbrach Kajika ihn. „Dann kannst du uns bei unserem Plan unterstützten! Das machst du doch. Oder Yosuke?“ Eine Weile sah der Fuma die kleinere schweigend an, bis er seufzte. „Super! Danke Yosuke!“ Mit diesem Satz hing die Mimori ihrem Freund auch schon um den Hals. Dieser errötete. Allerdings blieb ihm nicht viel Zeit um sich zu beruhigen, da Kajika ihn auch schon wieder losgelassen hatte und an seiner Haustür stand: „Worauf wartest du noch? Komm schon Yosuke!“

Lächelnd schüttelte Yosuke den Kopf: „Ich komme schon.“ Schnell zog er sich seine Schuhe an und wollte gerade nach seinem Schlüssel greifen als Kajika sagte: „Ach ja! Es wäre gut wenn du Geld mitnehmen würdest.“ >Das war klar.< Mit diesen Gedanken fischte der braunhaarige sich sein Portmonee aus seiner Jackentasche.

Beim Hinata:

„Also noch mal von vorne. Kajika Mimori, die Enkeltochter des dritten Hokage und eure Ziehschwester hat irgendeinen Plan und genau wegen eben genannten Plan treffen wir uns alle im Ichiraku. Ist das so weit richtig?“ Hinata nickte: „Das ist richtig Tenten.“ „Gut. Und du hast weder eine Ahnung, worum es bei dem Plan geht, noch um wen es geht. Richtig?“ Wieder nickte die Blauhaarige.

„Und abgesehen von dir, den Sabakuno Geschwistern und Naruto kennt keiner aus unserem Jahrgang diese mysteriöse Schwester?“ „Jup.“ „Sag mal Hinata?“ mischte sich jetzt Ino ein. „Ja?“ „Hat diese Kajika lange braune Haare und große blaue Augen?“ Die Hyuuga nickte: „Ja. Das ist richtig. Und sie trägt meistens rote Klamotten. Wieso?“

„Dann kenne ich sie.“ „WAS?“ erstaunt sahen die beiden anderen Mädchen die Blonde an. Diese nickte: „Ich hab euch doch von diesem »Unfall« von Sakura erzählt. Wenn mich nicht alles täuscht, dann war das Mädchen Kajika. Und ich wette mit euch, dass sie es war.“

Hinata grinste: „Ja, das kann gut sein. Das würde nämlich genau zu Ka – chan passen.“ Nicht wirklich überzeugt meinte die Braunhaarige: „Na wenn ihr alle so begeistert von dieser Dame seid, dann wird es wohl Zeit das ich sie auch einmal kennen lerne.“

Im Ichiraku:

„Hier sind wir!“ Kajikas Ruf hallte fröhlich in dem kleinen Restaurant wieder. „Na, auch mal da?“ grinsend sah Misaki ihre Freundin an. „Wir wären früher gekommen, allerdings hat Yosuke unterwegs schlapp gemacht.“ „Wo wir grad von ihm sprechen: Wo ist Yosuke?“ fragend sah Takuto zu der Braunhaarigen. „Hier...ächz...bin ich.“

Alle Blicke lagen nun auf dem Fuma der sich mit letzter Kraft in den Nudelsuppen Laden schleppte. In je einer Hand hielt er 10 Vollbepackte Tüten. „Ich will ja nicht neugierig sein oder so. Aber was ist in den ganzen Tüten drin?“ leicht entsetzt starrte Nabe auf die Einkäufe.

„Mich würde eher interessieren wofür wir das ganze Zeug brauchen.“ Murmelte Yosuke.

Als Antwort grinsten die fünf Mädchen. „Glaubt mir, das werdet ihr schon früh genug erfahren.“

Während die Kunoichis sich wieder an die Arbeit machten, gingen die restlichen Jungen zu dem Fuma. „Yosuke?“ fragte Takuto. „Mhm?“ „Also...Ich will ja jetzt keine Panik oder so verbreiten, aber findet ihr nicht auch, dass die Mädels einem in diesem Zustand richtig Angst machen können?“ Nabe nickte: „Ja...Sie sind irgendwie....“ „Dämonisch? Angst einflößend?“ half Yosuke ihm. Wieder nickte der Blonde. Sanji sprach das aus, was die vier Jungs dachten: „Leute, ich habe irgendwie das Gefühl, das unser Urlaub im Eimer ist.“

~Tja Sanji, da könntest du Recht haben^^

Dafür, das es so lange gedauert hat, ist das Kapitel ganz schön mager *seufz*

Naja, egal^^ Bald wirds etwas spannender. Freut euch drauf^^

Ein großes Danke an mine Kommischreiber und besonders FreakyFrosch1000 für das 50. Kommi *sie knuddel* Ich bin euch echt dankbar.

Ihr seid echt die Besten!

Habakuk~